

Arbeitsgemeinschaft der Zulieferindustrie befürwortet PKW-Kaufanreize

Die Arbeitsgemeinschaft der Zulieferindustrie (ArGeZ) sieht technologieoffene Kaufanreize für PKW als wirksames Mittel, um die Automobil-Nachfrage wieder anzukurbeln. „Die Nachfrage muss jetzt stimuliert werden, ansonsten stehen viele mittelständische Zulieferbetriebe vor dem Aus. Kaufanreize wären dafür geeignet, gleichzeitig auch den Klimaschutz voranzubringen“, so die ArGeZ in einer Pressemitteilung.

Die industriellen Zulieferketten bestehen aus einer großen Anzahl vorwiegend mittelständischer Betriebe im ganzen Land, viele davon im ländlichen Raum. Die 9.000 Unternehmen der Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie beschäftigen über 1 Mio. Arbeitnehmer, viele befinden sich in Kurzarbeit. Derzeit stehen die Betriebe mit allen negativen Folgen für die Arbeitnehmer und die Regionen weitgehend still. „Ein Wiederanlauf der Produktion könnte durch die Stimulation der im Moment brach liegenden Nachfrage erreicht werden“, so die ArGeZ. Kaufanreize für PKW und andere Produkte könnten die Nachfrage anschieben. Diese müssten technologieoffen sein und eine möglichst breite Wirkung entfalten, d.h. nicht nur auf einzelne Nischenprodukte wie z.B. Elektromobile beschränkt sein. Auch modernste Verbrennertechnik im Austausch gegen ältere Modelle würde einen nicht unerheblichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten.

Die Erfahrungen aus der Krise 2008/2009 seien positiv und könnten jetzt mit Blick auf die heutigen Erfordernisse des Klima- und Umweltschutzes nachgeschärft werden. „Wenn die Nachfrage nach Automobilen und anderen Produkten bis zum Jahresende auf diesem niedrigen Niveau verbleibt, wäre das für viele Zulieferer in Deutschland das Aus. Und diese weltweit einzigartige Struktur aus vielen mittelständischen Zulieferbetrieben kommt dann auch nicht mehr zurück.“ so Christian Vietmeyer, Sprecher der ArGeZ.

Die ArGeZ Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie vertritt 9.000 Zulieferer mit 1 Mio. Beschäftigten und einem Umsatz von rd. 218 Mrd. Euro. Sie wird getragen von sieben Wirtschaftsverbänden, darunter der Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V. (GDA), Düsseldorf, und die Wirtschaftsvereinigung Metalle e.V., Berlin.

Ansprechpartner:

Georg Grumm
Gesamtverband der Aluminiumindustrie e. V. (GDA)
T +49 211 4796-160
E georg.grumm@aluinfo.de